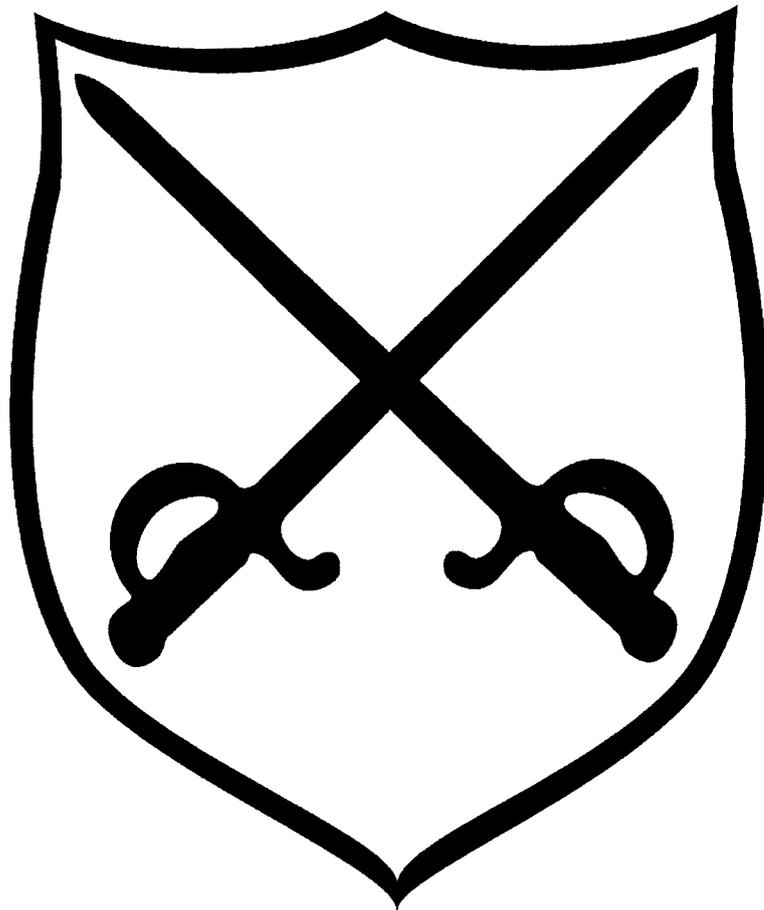


# Kommunales Wasserreglement

Gemeinde Termen



# Einwohnergemeinde Termen

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Allgemeine Bestimmungen.....</b>	<b>4</b>
Art 1 Normen .....	4
Art 2 Aufsichtsbehörde.....	4
Art 3 Geltungsbereich .....	5
Art 4 Aufgabe.....	5
Art 5 Pflicht der Wasserabgabe.....	6
Art 6 Pflicht der Wasserbezug.....	6
Art 7 Wasserbezug .....	6
Art 8 Gewässerschutz.....	7
<b>II. An- und Abmeldungen sowie Inhaber von Abonnements .....</b>	<b>7</b>
Art 9 Wasseranschluss Anmeldung .....	7
Art 10 Bauwasserabgabe, Verrechnung.....	7
Art 11 Abonnementsinhaber .....	7
Art 12 Abonnementsbeginn, Dauer, Aufhebung eines Abonnements.....	8
Art 13 Stilllegung und Aufhebung des Anschlusses .....	8
<b>III. Erschliessung .....</b>	<b>9</b>
Art 14 Generelle Wasserversorgungsplanung GWP .....	9
Art 15 Art der Erschliessung .....	9
Art 16 Schutzzonen.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Art 17 Private Anlagen der Wasserversorgung .....	10
<b>IV. Verteilnetz und technische Vorschriften .....</b>	<b>10</b>
Art 18 Definition, Besitzstand .....	10
Art 19 Ausbau des Verteilnetzes inner- und ausserhalb der Bauzonen.....	11
Art 20 Definition .....	11
Art 21 Anschlussstelle.....	12
Art 22 Verbot der Überleitung .....	12
Art 23 Grundsatz der besonderen Zuleitung .....	12
Art 24 Ausführung der Zuleitung, Kosten, Schieberrtafeln.....	13
Art 25 Durchleitungsrecht.....	14
Art 26 Privatleitungen.....	14
<b>V. Hausinstallationen .....</b>	<b>14</b>
Art 27 Definition, Ausführung, technische Vorschriften, Meldepflicht, Prüfung.....	14

<b>VI. Wasserzähler</b> .....	<b>15</b>
Art 28 Eigentum, Haftung, Beschädigung, Manipulation .....	15
Art 29 Wasserzähler für Bauwasser/Veranstaltungen/Ausstellungen .....	16
Art 30 Ausserordentliche Prüfung, Fehlertoleranz .....	16
Art 31 Einschränkung der Wasserabgabe, Verbot der Wasserverschwendung .....	18
Art 32 Wasserverluste.....	18
Art 33 Unbefugter Wasserbezug .....	18
Art 34 Sperrung der Wasserabgabe.....	18
Art 35 Einschränkungen bei Brandfällen .....	19
<b>VII. Gebühren, Rechnungsstellung und Zahlungsfrist</b> .....	<b>19</b>
Art 36 Grundsatz der Wassergebührenerhebung.....	19
Art 37 Erschliessungsbeiträge .....	20
Art 38 Tarif / Genehmigung.....	20
Art 39 Ausnahmefälle.....	20
Art 40 Rechnungsstellung / Zahlungsfrist.....	20
Art 41 Auslagerung Gebührenerhebung und Inkasso an eine Drittunternehmung ..	21
<b>VIII. Besondere Betriebsvorschriften</b> .....	<b>21</b>
Art 42 Öffentliche Hydranten.....	21
Art 43 Abgeltung von Sonderleistungen .....	22
Art 44 Haftung.....	22
<b>IX. Schluss- und Strafbestimmungen</b> .....	<b>22</b>
Art 45 Strafbestimmungen .....	22
Art 46 Rechtsmittelverfahren.....	22
Art 47 Tarifanpassungen.....	23
Art 48 Inkrafttreten, Aufhebung frühere Erlasse .....	23
<b>X. Anhang / gebühren und Tarife</b> .....	<b>24</b>
<b>XI. Tarife der Anschluss- und Benützungsgebühren</b> .....	<b>24</b>
Art 49 Einmalige Anschlussgebühren.....	24
Art 50 Bauwasser.....	24
Art 51 Jährliche Grundgebühren/Minimalgebühr .....	24
Art 52 Tarife der jährliche Verbrauchsgebühren (Preis pro m <sup>3</sup> ) .....	24

## Eingesehen

- die Artikel 75 und 78 der Kantonsverfassung;
- die Artikel 2, 17, 105, 146 und 147 des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004;
- das Bundesgesetz vom 20. Juni 2014 über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (SR 817.0);
- die Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung vom 16. Dezember 2016 (SR 817.02);
- die Hygieneverordnung des Eidgenössischen Departements des Innern vom 16. Dezember 2016 (SR 817.024.1);
- Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlichen Bädern und Duschanlagen (TBDV) vom 16.12.2016 (SR 817.022.11)
- das kantonale Gesetz vom 21. Mai 1996 betreffend die Anwendung des Bundesgesetzes
- über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände;
- die Verordnung über die Trinkwasserversorgungsanlagen vom 21. Dezember 2016;
- den Artikel 226 des Steuergesetzes vom 10. März 1976;
- die Verordnung betreffend die Führung des Finanzhaushaltes der Gemeinden vom 24. Februar 2021 (VFFHGem; SGS/VS 611.102);
- das Einführungsgesetz zur Schweizerischen Strafprozessordnung vom 11. Februar 2009 (SR.VS 312.0, EGStPO);
- das Gesetz über die Rechtspflege vom 11. Februar 2009 (SRVS 173.1, RPfIG);
- das Gesetz über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege vom 6. Oktober 1976 (SR.VS 172.6).

Auf Antrag des Gemeinderates beschliesst die Urversammlung:

## I. **Allgemeine Bestimmungen**

### **Art 1 Normen**

<sup>1</sup>Die Wasserversorgungsanlagen der Gemeinde und der Privaten sind nach dem Stand der Technik zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten. Massgebend sind die Richtlinien und Leitsätze des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW).

### **Art 2 Aufsichtsbehörde**

<sup>1</sup> Die Wasserversorgung der Gemeinde Termen untersteht der Aufsicht des Gemeinderates und wird auf Rechnung der Gemeinde nach dem Grundsatz der Selbsttragbarkeit betrieben.

<sup>2</sup>Private Wasserversorgungen unterliegen der Aufsichtspflicht gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

### **Art 3 Geltungsbereich**

<sup>1</sup>Dieses Reglement gilt für das gesamte Versorgungsgebiet.

<sup>2</sup>Für nicht geregelte Spezialfälle wird der Gemeinderat ermächtigt, Sonderregelungen auf vertraglicher Basis zu treffen.

### **Art 4 Aufgabe**

<sup>1</sup>Die Gemeinde hat die Aufgabe, die Bewohner im Gebiet ihres Verteilnetzes mit Trinkwasser in genügendem Masse und hygienisch einwandfreier Qualität zu versorgen und gleichzeitig Wasser für Feuerlöschzwecke bereitzustellen.

<sup>2</sup>Die Wasserabgabe für häusliche Zwecke geht, ausgenommen bei Brandfällen, allen anderen Verwendungszwecken vor.

<sup>3</sup>Die Gemeinde führt über die gesamten gemeindeeigenen und privaten Wasserversorgungsanlagen einen Kataster, der laufend zu ergänzen ist. Sie übt die Aufsicht über alle öffentlichen und privaten Wassereinrichtungen auf dem Gemeindegebiet aus.

<sup>4</sup>Kontrolle und Aufsicht: Die Gemeinde, unter Aufsicht des Gemeinderates, arbeitet mit einer Qualitätssicherung. Der Aufbau und Umfang der Unterlagen zur Qualitätssicherung richten sich nach den Richtlinien des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW). Die Gemeinde ist verpflichtet, Anlagen und Einrichtungen durch entsprechend ausgebildete Personen regelmässig zu überwachen und zu unterhalten. Die Wasserversorgung bezeichnet eine Person, die für die Qualitätssicherung verantwortlich ist.

<sup>5</sup>Die Gemeinde informiert mindestens jährlich über die Qualität und die verfügbare und genutzte Quantität des Trinkwassers.

<sup>6</sup>Die Gemeinde ist verantwortlich für den einwandfreien Betrieb, den Unterhalt und die Überwachung der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen, insbesondere der Brunnenstuben, der Reservoirs und der Fassungsanlagen, der Kontrollschächte, der Armaturen, der Leitungen sowie die Einhaltung der Nutzungsbeschränkungen in den Grundwasserschutzzonen basierend auf den Schutzzonenvorschriften zum Schutz gegen Verunreinigungen und Ertragsverminderungen.

7. Unter Berücksichtigung des Kantonalen Richtplans E.1 «Wasserbewirtschaftung» sowie E.2 «Trinwasserversorgung und -schutz» werden auf dem Gemeindegebiet die Ergiebigkeit und Qualität der Grund- und Quellwasservorkommen genauer erfasst und eine integrale Wasserbewirtschaftung pro Einzugsgebiet umgesetzt.

#### **Art 5 Pflicht zur Wasserabgabe**

<sup>1</sup>Die Wasserabgabe an die Bezüger erfolgt nach Massgabe der verfügbaren Wassermenge und im Rahmen der Leistungsfähigkeit der Versorgungsanlagen.

<sup>2</sup>Eigentümer industrieller und gewerblicher Betriebe müssen, wenn ihr Bedarf die Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung übersteigt, ihr Trinkwasser selbst beschaffen.

<sup>3</sup>Jeder Anschluss von Schwimmbassins und dergleichen an das Leitungsnetz sowie die Wasserabgabe für Kühl-, Klima- und Sprinkleranlagen sowie für Feuerlöschposten und dergleichen bedarf einer besonderen Bewilligung. Der Gemeinderat ist berechtigt, an diese Wasserabgabe besondere Auflagen zu knüpfen.

#### **Art 6 Pflicht zum Wasserbezug**

<sup>1</sup>Die Einwohner der Gemeinde Termen im Bereich der Wasserversorgung sind verpflichtet, das nötige Trinkwasser aus dem Leitungsnetz der Wasserversorgung zu beziehen. Von dieser Bezugspflicht sind sie nur entbunden, wenn sie bereits über Anlagen verfügen, die geeignetes Trinkwasser in genügender Menge liefern oder wenn ihnen solches Wasser in unmittelbarer Nähe zur Verfügung steht.

<sup>2</sup>Private Wasserversorgungen sind ebenfalls bewilligungspflichtig.

#### **Art 7 Wasserbezug**

<sup>1</sup>Alle Wasserbezüge werden mit Wasserzählern ermittelt und nach verbrauchsabhängigen Gebühren fakturiert.

## **Art 8 Gewässerschutz /Schutzzonen**

<sup>1</sup>Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung sind die verfügbaren Quellen- und Grundwasservorkommen besonders gegen Verunreinigungen oder Ertragsverminderung zu schützen. Die Gemeinde trifft die hierfür erforderlichen Massnahmen, ohne dass dadurch andere Behörden und Privatpersonen ihrer Sorgfaltspflicht enthoben werden.

<sup>2</sup>Die Gemeinde scheidet zum Schutz ihrer Quell- und Grundwasserfassungen die erforderlichen Schutzzonen aus. Diese sind vom Kanton zu genehmigen und in den Zonennutzungsplan aufzunehmen.

<sup>3</sup>Die Eigentümer von Grundstücken in den Schutzzonen müssen sich bei der Nutzung und Bewirtschaftung an die für die Schutzzonen festgelegten Bestimmungen halten und ihre Pächter, Mieter oder Baurechtsnehmer entsprechend informieren.

## **II. An- und Abmeldungen sowie Inhaber von Abonnementen**

### **Art 9 Wasseranschluss Anmeldung**

<sup>1</sup>Für den Anschluss eines Grundstückes an die Wasserversorgung muss der Grundeigentümer oder der von ihm Beauftragte bei der Gemeinde ein schriftliches Gesuch einreichen.

### **Art 10 Bauwasser**

<sup>1</sup>Die Abgabe von Bauwasser erfolgt auf Rechnung, Gefahr und Verantwortung des Bauherrn.

<sup>2</sup> Einschränkungen zur Sicherstellung des allgemein nötigen Trink- und Löschwassers bleiben jederzeit vorbehalten. Im Übrigen gelten die Vorschriften dieses Reglements, soweit sie sinngemäss anwendbar sind.

### **Art 11 Abonnementsinhaber**

<sup>1</sup>Eine dauernde Wasserabgabe erfolgt nur an den Eigentümer einer Liegenschaft oder an den Baurechtsberechtigten.

<sup>2</sup>Für die Liegenschaften im Miteigentum oder Stockwerkeigentum wird das Wasser gesamthaft abgegeben. Das Gleiche gilt auch für Liegenschaften (z.B. Reihenbauten u.a.) mit gemeinsamer Zuleitung und Wasserzähler. Für die sich aus einer dauernden

Wasserabgabe ergebende Rechnung haften gegenüber der Gemeinde nur die Eigentümer der Liegenschaft, bzw. Baurechtsberechtigte oder deren Rechtsvertreter.

<sup>3</sup>Die Stockwerkeigentümer, Miteigentümer und Eigentümer von Reihenbauten haben der Gemeinde einen Vertreter bekanntzugeben. Ein von der Gemeinschaft der Eigentümer ernannter Verwalter ist, sofern keine andere Bekanntmachung erfolgt, deren rechtmässiger Vertreter.

<sup>4</sup>Eine vorübergehende Wasserabgabe an Pächter eines Grundstückes, öffentliche Verwaltungen sowie Bauunternehmer für die Durchführung von Hoch- und Tiefbauarbeiten ist bewilligungspflichtig.

## **Art 12 Abonnementsbeginn, Dauer, Aufhebung eines Abonnements**

<sup>1</sup>Das Abonnement beginnt bei Anschluss an die Wasserversorgung und gilt, vorbehältlich spezieller Vereinbarungen in besonderen Fällen, auf unbestimmte Zeit.

<sup>2</sup>Jede Handänderung einer an die Wasserversorgung angeschlossenen Liegenschaft ist der Gemeinde unverzüglich schriftlich zu melden. Im Unterlassungsfall haften der bisherige und der neue Eigentümer für ausstehende Gebühren solidarisch.

<sup>3</sup>In Konkursfällen, bzw. bei zwangsweiser Versteigerung von Liegenschaften, erfolgt eine uneingeschränkte Weiterlieferung des Wassers nur, wenn aus der Konkursmasse vom Erwerber der Liegenschaft eine Kautions für den laufenden Wasserverbrauch geleistet wird.

<sup>4</sup>Der Anschluss kann vom Eigentümer auf dreimonatige schriftliche Kündigung hin, aufgehoben oder plombiert werden.

<sup>5</sup>Bei Kündigung des Abonnements ist die Gemeinde berechtigt, die Leitung des Liegenschaftseigentümers auf seine Kosten von der öffentlichen Leitung zu trennen und zu plombieren. Auf schriftlichen Antrag des Liegenschaftseigentümers kann die jeweilige Zuleitung stillgelegt werden.

## **Art 13 Stilllegung und Aufhebung des Anschlusses**

<sup>1</sup>Unbenutzte Anschlussleitungen können von der Gemeinde auf Kosten des Eigentümers stillgelegt, d.h. von der Versorgungsleitung abgetrennt oder abgesperrt werden, sofern eine Wiederinbetriebnahme innert 12 Monaten nicht glaubhaft dargelegt wird.

<sup>2</sup>Will ein Eigentümer einen Anschluss gänzlich aufheben und kein Wasser mehr beziehen, so muss er dies der Gemeinde unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten schriftlich mitteilen.

<sup>3</sup>Der Anschluss ist auf Kosten des Eigentümers so nahe wie möglich vom Leitungsnetz bzw. beim T-Stück abzutrennen. Ist ein Schieber vorhanden, ist dieser zu schliessen und zu plombieren.

<sup>4</sup>Der gemeindeeigene Wasserzähler kann für Kontrollzwecke montiert bleiben. Es werden keine Gebühren mehr in Rechnung gestellt. Allfällige Schäden am Zähler (z.B. Frost) gehen zu Lasten des Eigentümers.

<sup>5</sup>Objektanschlussleitungen und Objektinstallationen bleiben im Eigentum des Grundeigentümers.

<sup>6</sup>Der Gemeinde muss gemeldet werden, sobald wieder Wasser bezogen wird. Bei unbefugtem Wasserbezug werden nebst den Verbrauchsgebühren auch die Grundgebühren rückwirkend für ein Jahr in Rechnung gestellt. Eine Busse bleibt vorbehalten.

<sup>7</sup>Solange der Anschluss nicht formell aufgehoben wurde, bleiben die Gebühren geschuldet.

<sup>8</sup>Bei einer Aufhebung des Wasseranschlusses werden keine Anschlussgebühren zurückerstattet.

### **III. Erschliessung**

#### **Art 14 Generelle Wasserversorgungsplanung GWP**

<sup>1</sup>Die Gemeinde erstellt eine kurz-, mittel- und langfristige Netzplanung.

<sup>2</sup>Der Perimeter der Netzplanung umfasst in der Regel das gesamte Gemeindegebiet und im speziellen das Baugebiet, das im Zonenplan ausgeschieden ist.

<sup>3</sup>Die Planung ist periodisch, insbesondere anlässlich der Revision der Zonennutzungsplanung, zu aktualisieren.

#### **Art 15 Art der Erschliessung**

<sup>1</sup>Eine Erschliessungspflicht der Gemeinde besteht für die Groberschliessung der rechtsgültig ausgeschiedenen Bauzonen. Innerhalb dieser Bauzonen erstellt sie die öffentlichen Leitungen nach Massgabe des Erschliessungsprogramms.

<sup>2</sup>Ausserhalb der Bauzone kann die Gemeinde die öffentliche Erschliessung in folgenden Fällen selber vornehmen:

- a) bei bestehenden Bauten und Anlagen mit quantitativ oder qualitativ ungenügender Wasserversorgung;
- b) bei neuen, standortgebundenen Bauten und Anlagen, besonders wenn ein öffentliches Interesse besteht.

<sup>3</sup>Die Begünstigten tragen grundsätzlich die Baukosten. Besteht ein öffentliches Interesse, so kann sich die Gemeinde am Bau beteiligen.

<sup>4</sup>Die Groberschliessung der erschlossenen Bauzonen geht zu Lasten der öffentlichen Hand.

<sup>5</sup>Die Feinerschliessung geht zu Lasten der Liegenschaftsbesitzer.

#### **Art 16 Private Anlagen der Wasserversorgung**

<sup>1</sup> Die Fassungsinhaber, (Gemeinde oder Private), erteilen den Auftrag an einen Hydrogeologen um gemäss den geltenden gesetzlichen Vorlagen (GeschG, GeschV, kGSchG) und den diesbezüglichen Reglementen und Vollzugshilfen von Bund und Kanton oberhalb von privaten und öffentlichen Trinkwasserfassungen von öffentlichem Interesse Grundwasserschutzzone auszuscheiden.

<sup>2</sup>Die Grundwasserschutzzone und die Trinkwasserfassungen sind als Hinweis in den Zonennutzungsplan einzutragen und im Bau- und Zonenreglement sind die darin geltenden Nutzungseinschränkungen aufzuführen.

<sup>3</sup>Die Eigentümer von Grundstücken in den Grundwasserschutzzone müssen sich bei der Nutzung und Bewirtschaftung an die geltenden Schutzzonevorschriften halten und ihre Pächter, Mieter oder Baurechtsnehmer entsprechend informieren.

#### **IV. Verteilnetz und technische Vorschriften**

##### **A) Hauptleitung**

#### **Art 17 Definition, Besitzstand**

<sup>1</sup>Als Hauptleitungen gelten all jene der Wasserversorgung gehörenden, im öffentlichen oder privaten Grund liegenden Leitungen des Verteilnetzes, die nach Dimension und Anlage für den Anschluss mehrerer Zuleitungen zu Liegenschaften und Hydranten bestimmt sind.

<sup>2</sup>Der Gemeinde steht für die von ihr zu erstellenden Leitungsanlagen ein Durchleitungsrecht, ohne Entschädigung, auf Privatgrundstücken zu. Die Gemeinde kann das Enteignungsrecht in Anspruch nehmen, um für Anlagen der Wasserversorgung privaten Boden oder Dienstbarkeiten zu erwerben.

<sup>3</sup>Ab den Hauptleitungen übernimmt der Liegenschaftseigentümer die entsprechenden Kosten für die Erstellung der Zuleitung sowie den Erwerb von allfällig notwendigen Durchleitungsrechten gemäss den Bestimmungen von Art. 691 ff Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB). Jede Zuleitung muss mit einem Schieber zur Trennung von der Hauptleitung versehen werden. Diese Kosten gehen zu Lasten des Gesuchstellers.

<sup>4</sup>Für den Anschluss an das Hauptleitungsnetz hat der Bezüger eine Anschlussgebühr zu entrichten.

### **Art 18 Ausbau des Verteilnetzes inner- und ausserhalb der Bauzonen**

<sup>1</sup>Die Gemeinde trägt die Kosten der Erstellung von Hauptleitungen und Hydranten innerhalb der Bauzonen.

<sup>2</sup>Die Wasserabgabe erfolgt zunächst nur für Grundstücke, die innerhalb des bestehenden oder unverhältnismässig hohen Kostens zu erweiternden Verteilnetz liegen.

<sup>3</sup>Die Kosten der Erstellung der Hauptleitungen und Hydranten ausserhalb der Bauzone gehen zu Lasten der Bezüger.

<sup>4</sup>Besteht für die Wasserversorgung die Möglichkeit, jederzeit Dritte anzuschliessen oder wird das Gebiet zur Bauzone erklärt, so geht auf Verlangen der Wasserversorgung der entsprechende Netzteil in ihr Eigentum über. In diesem Fall entschädigt die Wasserversorgung dem Eigentümer höchstens die seinerzeitigen Herstellkosten, unter angemessener Verzinsung, vermindert um die Anschlussgebühren für die im Zeitpunkt der Übernahme angeschlossenen Bezüger.

### **B) Zuleitung**

#### **Art 19 Definition**

<sup>1</sup>Als Zuleitung wird die Leitungsstrecke von der Anschlussstelle an die Hauptleitung bis und mit dem Wasserzähler bezeichnet. Die Gemeinde genehmigt die Leitungsführung und die Grösse des Anschlusses.

## **Art 20 Anschlussstelle**

<sup>1</sup>Die Gemeinde bestimmt unter Berücksichtigung der Wünsche des Eigentümers die Anschlussstelle und die zulässige Art der Objektanschlussleitung, wobei der Absperrschieber so nahe wie möglich an der Versorgungsleitung zu montieren ist.

<sup>2</sup>Beim Ersatz oder bei der Reparatur einer bestehenden Haupt- oder Versorgungsleitung darf die Gemeinde auch den privaten Anschluss der Objektanschlussleitung ersetzen. Ist der Anschluss nicht mehr in einem funktionstüchtigen Zustand gehen die Kosten (inkl. Grab- und Spitzarbeiten) zu Lasten des Grundeigentümers, ansonsten zu Lasten der Gemeinde. Fehlt der Absperrschieber, wird dieser auf Kosten des Grundeigentümers (inkl. Grab- und Spitzarbeiten) eingebaut.

<sup>3</sup>Um zu verhindern, dass das Trinkwassernetz verunreinigt wird, sind Verbindungen zwischen Brauchwasser (z.B. Berieselung) mit dem Trinkwassernetz strikte untersagt. Dasselbe gilt für Verbindungen zwischen privaten und öffentlichen Trinkwassernetzen.

## **Art 21 Verbot der Überleitung**

<sup>1</sup>Es ist den Abonnenten verboten, ohne Bewilligung der Gemeinde, Wasser an Dritte abzugeben oder solches von einem Grundstück auf ein anderes zu leiten.

<sup>2</sup>Die Entnahme von Wasser vor dem Wasserzähler sowie das Öffnen von plombierten Ventilen sind verboten.

## **Art 22 Grundsatz der besonderen Zuleitung**

<sup>1</sup>Jede Liegenschaft erhält in der Regel ab dem Verteilernetz der Trinkwasserversorgung eine besondere Zuleitung mit einem Hauptabstellschieber. Bei besonderen Verhältnissen kann die Gemeinde für mehrere Liegenschaften eine einzelne Zuleitung oder für eine Liegenschaft mehrere Zuleitungen bewilligen.

<sup>2</sup>Kann die Zuleitung nicht direkt an der Hauptleitung angeschlossen werden oder muss mit der Zuleitung fremder Grundbesitz durchfahren werden, ist der Bauherr oder dessen Vertreter für die allfälligen Durchleitungsrechte bei den Besitzern/Eigentümern der Privatleitungen oder Parzellen besorgt (Art. 11, Absatz 3). Die Eintragung im Grundbuch geht zu Lasten des Bezügers. Eine Bestätigung aller Durchleitungsrechte muss, zusammen mit dem Anschlussgesuch Trinkwasser, der Gemeinde abgegeben werden.

## **Art 23 Ausführung der Zuleitung, Kosten, Schiebertafeln**

<sup>1</sup>Die Zuleitung darf nur von konzessionierten Unternehmen erstellt, repariert oder verändert werden und muss nach Eintritt in das Gebäude bis und mit dem Wasserzähler sichtbar geführt werden.

<sup>2</sup>Alle mit der Erstellung der Zuleitung und dem Unterhalt verbundenen Kosten sind vom Bauherrn/Eigentümer zu tragen.

<sup>3</sup>Zuleitungen sind nach dem Stand der Technik (SVGW) zu erstellen und zu unterhalten.

<sup>4</sup>Der Zuleitungsgraben darf nicht zugedeckt werden bevor Anschluss und Leitung vom Brunnenmeister der Gemeinde kontrolliert und für das Wasserkataster aufgenommen sind.

<sup>5</sup>Der Zuleitungsgraben darf nicht unter oder hinter Beton-Bauteilen geführt werden, so dass er jederzeit ohne grosse Schwierigkeiten freigelegt werden kann. Die Einführung ins Gebäude erfolgt mittels speziellem Rohreinführungstück.

<sup>6</sup>Die Gemeinde kann an den erforderlichen Orten die notwendigen Schiebertafeln anbringen.

## **Art 24 Durchleitungsrecht**

<sup>1</sup>Soweit für die Erstellung einer Zuleitung öffentlicher Grund der Gemeinde beansprucht wird, wird dem Bezüger das Durchleitungsrecht mit der Bewilligung für den Anschluss eingeräumt. Spätere Anpassungen gehen zu Lasten des Bezügers.

## **Art 25 Privatleitungen**

<sup>1</sup>Privatleitungen sind ab dem öffentlichen Netz mit kunststoffummantelten Stahlrohren zu erstellen.

<sup>2</sup>Die Privatleitungen sind dauernd in gutem Zustand zu halten. Der Unterhalt geht zu Lasten des Besitzers oder des Begünstigten.

<sup>3</sup>Die Gemeinde hat das Recht, die Leitungen als auch die Funktionstüchtigkeit dieser jederzeit kontrollieren zu lassen. Den zuständigen Gemeindeverantwortlichen ist zur Ausübung des Aufsichts- und Kontrollrechtes jederzeit Zutritt zu den Liegenschaften und den betreffenden Räumen zu gestatten.

<sup>4</sup>Schadhafte oder fehlerhafte Leitungen müssen vom Liegenschaftseigentümer innert angemessener Frist nach Feststellung der Probleme, oder innert der durch die Gemeinde angesetzten Frist, behoben werden. Wird die Behebung der Mängel verweigert, ist der Gemeinderat berechtigt, die Wasserlieferung einzustellen. Die Gemeinde ist überdies befugt, unterlassene Unterhaltsarbeiten auf Kosten der Liegenschaftseigentümer ausführen zu lassen.

## **V. Hausinstallationen**

### **Art 26 Definition, Ausführung, technische Vorschriften, Meldepflicht, Prüfung**

<sup>1</sup>Als Hausinstallationen werden alle Leitungen und Anlageteile nach dem Wasserzähler bezeichnet.

<sup>2</sup>Die Kosten für die Erstellung und den Unterhalt der Hausinstallationen trägt der Abonnent.

<sup>3</sup>Für die Projektierung und Ausführung sind die Leitsätze des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs (SVGW) massgebend. Alle Arbeiten sind nach dem Stand der Technik auszuführen.

<sup>4</sup>Jede Neuinstallation oder Abänderung vor dem Wasserzähler ist vom Installateur auf dem von der Gemeinde erhältlichen Formular anzumelden und deren Ausführungsbewilligung abzuwarten.

<sup>5</sup>Die Gemeinde ist berechtigt, Hausinstallationen prüfen zu lassen. Die Prüfung erfolgt nach den Leitsätzen des SVGW.

<sup>6</sup>Die Gemeinde übernimmt keine Gewähr für die vom Installateur ausgeführten Arbeiten.

<sup>7</sup>Vorschriftswidrig erstellte oder schlecht unterhaltene Hausinstallationen sind nach dem Stand der Technik zu sanieren. Die Gemeinde kann eine Sanierungsfrist verfügen. Unterlässt der Abonnent dies, so ist der Gemeinderat berechtigt, die Mängel auf Kosten des Abonnenten durch einen Dritten beheben zu lassen.

<sup>8</sup>Die Wasserabgabe kann verweigert werden, wenn die Installationen nicht den Vorschriften entsprechen.

## **VI. Wasserzähler**

### **Art 27 Eigentum, Haftung, Beschädigung, Manipulation**

<sup>1</sup>Die Wasserabgabe erfolgt nur über Wasserzähler. Die Gemeinde stellt für jede an ihr Versorgungsnetz angeschlossene Liegenschaft leihweise einen Wasserzähler zur Verfügung.

<sup>2</sup>Für bestehende Zuleitungen, bei denen die Möglichkeit fehlt, einen Wasserzähler zu installieren, muss der Abonnent auf eigene Kosten die erforderliche Installationsänderung sofort erstellen lassen.

<sup>3</sup>Zusätzliche Wasserzähler (Unterzähler) müssen von der Gemeinde bezogen werden. Der Einbau erfolgt auf Kosten des Wasserbezügers. Der Erwerb eines Unterzählers erfolgt zu Selbstkostenpreisen.

<sup>4</sup>Der Ein- und Ausbau der Wasserzähler erfolgt durch die Gemeinde oder einen von der Gemeinde beauftragten Installateur. Die Einbaukosten gehen zu Lasten der Liegenschaftsbesitzer.

<sup>5</sup>Die Ablesung des Wasserzählers erfolgt in der Regel automatisiert. Falls dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung des Zählerstandes mittels Selbstdeklaration oder anderer geeigneter Übermittlungsverfahren. Die Gemeinde nimmt Stichproben vor.

<sup>6</sup>Dem Gemeindepersonal ist jederzeit Zugang zu den Wasserzählern zu gewähren. Die Wasserzähler werden geprüft und plombiert geliefert. Sie bleiben im Eigentum der Gemeinde. Der Abonnent haftet gegenüber der Gemeinde für alle Beschädigungen am Wasserzähler, soweit es sich nicht um normale Abnutzung handelt. Sämtliche Arbeiten an den Wasserzähleranlagen sind den Organen der Gemeinde vorbehalten.

<sup>7</sup>Den Abonnenten und Drittpersonen ist jedes Manipulieren an den Wasserzählern untersagt.

<sup>8</sup>Die Bezeichnung der Stelle für den Einbau des Wasserzählers steht einzig der Gemeinde zu. Der Abonnent muss hierfür einen hinreichend beleuchteten, frostsicheren Raum zur Verfügung stellen, wo der Wasserzähler sachgemäss eingebaut und abgelesen werden kann. Zusätzlich muss der Standort dauernd vor äusseren Einflüssen geschützt sein.

<sup>9</sup>Stellt der Abonnent Störungen am Wasserzähler fest, so muss er die Gemeinde sofort benachrichtigen.

### **Art 28 Wasserzähler für Bauwasser/Veranstaltungen/Ausstellungen**

<sup>1</sup>Die Gemeinde kann den Bezug von Bauwasser oder die Wasserabgabe für Veranstaltungen und Ausstellungen u.a. durch Wasserzähler feststellen.

<sup>2</sup>Die Verrechnung des Bauwassers erfolgt in der Regel mittels einer Pauschale auf Grund des gemeldeten Bauvolumens nach SIA-Norm. Bei Um- und Anbauten von Liegenschaften kann das Bauwasser über den bestehenden Trinkwasserzähler zu den Tarifen der Verbrauchsgebühr bezogen und verrechnet werden.

<sup>3</sup>Auf Gesuch kann das Bauwasser mittels eines Bauwasserzählers erhoben werden. Über den Einsatz mit einem Bauwasserzähler entscheidet die Gemeinde.

<sup>4</sup>Die Montage- und Unterhaltskosten sowie die Mietgebühr für den Wasserzähler hat der Nutzer zu tragen. Gemäss dem Leitsatz des Verursacherprinzips werden die Arbeiten auf Regie ausgeführt.

<sup>5</sup>Die Ermittlung der Wasserzählerstände findet in der Regel einmal jährlich statt. Es steht der Gemeinde indessen frei, die Wasserzähler in kürzeren oder längeren Zeitabständen ablesen zu lassen.

<sup>6</sup>Schächte zur Unterbringung des Wasserzählers sind nur zulässig, wenn ein anderer Standort aus technischen Gründen nicht möglich ist.

<sup>7</sup>Art und Grösse des Schachtes werden von der Gemeinde bestimmt und die Erstellungskosten gehen zu Lasten des Abonnenten.

### **Art 29 Ausserordentliche Prüfung, Fehlertoleranz**

<sup>1</sup>Der Abonnent hat das Recht, eine ausserordentliche Prüfung des Wasserzählers zu verlangen, wenn sich Zweifel über dessen Genauigkeit ergeben. Wird ein Fehler festgestellt, so trägt die Gemeinde die Prüfkosten; andernfalls muss der Abonnent für die Kosten aufkommen.

<sup>2</sup>Als fehlerhafte Anzeige gelten Abweichungen von mehr als +/- 5 %.

<sup>3</sup>Wenn infolge einer Störung des Wasserzählers der Verbrauch nicht genau ermittelt werden kann, so wird die zu berechnende Wassermenge unter Berücksichtigung der Höhe des Verbrauchs vor und nach der Störung, durch die Gemeinde bestimmt.

### **Art 30 Einschränkung der Wasserabgabe, Verbot der Wasserverschwendung**

<sup>1</sup>In dringenden Fällen, namentlich zur Sicherstellung einer genügenden Trink- oder Löschwassermenge für die gesamte Bevölkerung, kann eine Einschränkung, bzw. gänzliche Unterbindung der Wasserabgabe angeordnet werden.

<sup>2</sup>Bei Wasserknappheit oder Lieferunterbrüchen (höhere Gewalt, Betriebsstörungen, Unfälle, ungenügende Quellschüttungen, Unterhalts- und Reparaturarbeiten, Ersatz oder Erweiterung der Anlagen, Brandfall oder andere Notlagen) ist die Gemeinde berechtigt, die Wasserabgabe sektorenweise zu regeln und einzelne Nutzungen einzuschränken.

<sup>3</sup>Die Gemeinde haftet nicht für Schäden, die durch solche Massnahmen entstehen können und der Abonnent hat auch keinen Anspruch auf eine Ermässigung der tariflich festgesetzten Wassergebühren.

<sup>4</sup>Solche Unregelmässigkeiten des Wasserzuflusses werden nach Möglichkeit durch entsprechende Veröffentlichung vorher angezeigt und sind vom Abonnenten zu beachten.

<sup>5</sup>Jede Wasserverschwendung soll verhindert werden. Der Gemeinderat ist berechtigt, entsprechende Massnahmen zu ergreifen.

### **Art 31 Wasserverluste**

<sup>1</sup>Die Gemeinde nimmt bei Verdacht auf Wasserverluste nach Vorankündigung alle notwendigen Arbeiten zur Auffindung von Wasserverlusten in den privaten Anlagen und Installationen vor.

<sup>2</sup>Alle Kosten von Leitungs- und Leckortungen, Reparaturen etc. werden nach dem Verursacherprinzip zu Lasten des Leitungsbesitzers verrechnet.

### **Art 32 Unbefugter Wasserbezug**

<sup>1</sup>Wer ohne Berechtigung Wasser bezieht, wird gegenüber der Gemeinde ersatzpflichtig und kann überdies strafrechtlich verfolgt werden.

### **Art 33 Sperrung der Wasserabgabe**

<sup>1</sup>Eine teilweise oder gänzliche Sperrung der Wasserabgabe mittels anfechtbarer Verfügung des Gemeinderates ist unter Sicherstellung der hygienischen Bedürfnisse zulässig:

- a) bei widerrechtlicher Wasserentnahme;

- b) bei wiederholter Wasserverschwendung, insbesondere wenn Einschränkungen im Wasserverbrauch angeordnet wurden;
- c) bei unerlaubten Eingriffen in die Installationen und Messeinrichtungen;
- d) bei ergebnisloser Betreibung;
- e) wenn trotz erfolgter Mahnung die Rechnungen nicht bezahlt werden;
- f) wenn die Bestimmungen dieses Reglements nicht eingehalten werden;
- g) wenn den Beauftragten der Gemeinde der Zutritt verweigert oder verunmöglicht wird;
- h) wenn durch Anlagen eines Wasserbenützers nachteilige Auswirkungen auf die übrigen Benützer oder die Trinkwasserversorgung erfolgen;

Die Einschränkung der Wasserabgabe befreit den Abonnenten nicht von der Zahlungspflicht und von der Erfüllung aller Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und begründet keinen Anspruch auf Entschädigungen irgendwelcher Art.

### **Art 34 Einschränkungen bei Brandfällen**

<sup>1</sup>Die Gemeinde behält sich das Recht vor, bei einem Brand- oder Katastrophenfall den Wasserbezug – insbesondere bei Sprinkleranlagen und dergleichen – einzuschränken, um den Brandschutz auch im ganzen Versorgungsgebiet sicherzustellen. Für alle daraus erwachsenden Schäden trägt die Gemeinde keine Haftung.

## **VII. Gebühren, Rechnungsstellung und Zahlungsfrist**

### **Art 35 Grundsatz der Wassergebührenerhebung**

<sup>1</sup>Zur Deckung der Erstellungs-, Unterhalts- und Betriebskosten werden Gebühren erhoben.

<sup>2</sup>Planung, Projektierung, Bau, Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der Wasserversorgung, müssen grundsätzlich selbsttragend sein und dürfen den ordentlichen Haushalt der Gemeinde nicht belasten.

<sup>3</sup>Das Reglement umfasst die folgenden Gebührenarten:

- a) Anschlussgebühren
- b) Bauwasser
- c) Grund- und Gebrauchsgebühren

<sup>4</sup>Die Gebühren sind so zu bemessen, dass sie die Aufwendungen für den Betrieb und Unterhalt der Anlagen und Anlageteile decken sowie die Verzinsung und Abschreibung des Anlagekapitals ermöglichen.

<sup>5</sup>Die Gebühren sind verursachergerecht auszugestalten.

<sup>6</sup>Die einmaligen Anschlussgebühren sowie Erschliessungsbeiträge werden der Investitionsrechnung gutgeschrieben.

<sup>7</sup>Die Höhe der einmaligen und wiederkehrenden Gebühren muss auf der Grundlage einer langfristig angelegten Planung erfolgen.

<sup>8</sup>Der Gemeinderat richtet zu diesem Zweck Konti für Spezialfinanzierungen ein, unter Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Falls nötig, werden die Gebühren angepasst.

### **Art 36 Erschliessungsbeiträge**

<sup>1</sup>Grundeigentümer, deren Grundstücke durch den Bau einer öffentlichen Leitung oder einer anderen Anlage und Einrichtung der Wasserversorgung in besonderer Weise Mehrwerte oder Sondervorteile erlangen, können im Umfang des Mehrwertes zu einer ausserordentlichen Beitragsleistung verpflichtet werden.

### **Art 37 Tarif / Genehmigung**

<sup>1</sup>Die Wassergebühren werden vom Gemeinderat erlassen und unterliegen der Genehmigung durch die Urversammlung sowie des Staatsrats. Der Gemeinderat setzt die Benutzungsgebühren innerhalb der vorgegebenen Tarifspanne gemäss Anhang fest (abhängig von den Vorjahresrechnungen, dem Budget und dem mittelfristigen Finanzplan). Es wird vom Gemeinderat innerhalb der vorgegebenen Spanne eine einheitliche Gebühr für sämtliche Gebührenpflichtige festgesetzt.

<sup>2</sup>Die Grundgebühr ist auch dann zu entrichten, wenn kein Wasser bezogen wird.

<sup>3</sup>Auf diese Gebühr kann die Gemeinde nur dann verzichten, wenn die Zuleitung unterbrochen, verzapft oder plombiert werden kann. Die Kosten für diese Arbeit gehen zu Lasten der Abonnenten.

<sup>4</sup>Die Aufwendungen für eine erneute Anbindung werden in Regie fakturiert.

### **Art 38 Ausnahmefälle**

<sup>1</sup>Der Gemeinderat entscheidet in Einzel- oder Härtefällen gemäss den Umständen.

### **Art 39 Rechnungsstellung / Zahlungsfrist**

<sup>1</sup>Die Rechnungsstellung erfolgt in der Regel einmal jährlich. Die Rechnungen sind innert 30 Tagen nach Erhalt netto zu bezahlen.

<sup>2</sup>Die Einsprachefrist beträgt 30 Tage.

<sup>3</sup>Die Rechnungstellung erfolgt grundsätzlich an den Schuldner. Schuldner der Gebühren ist der Grundeigentümer

<sup>4</sup>Im Fall eines Baurechts gilt der Baurechtsnehmer als Schuldner. Der Grundeigentümer haftet solidarisch.

<sup>5</sup>Pro Abonnenten wird nur eine Rechnung erstellt. Gesamt-, Mit- oder Stockwerkeigentümer mit einem einzigen Wasserzähler müssen der Gemeinde einen Vertreter (z.B. Verwalter) für die Rechnungsstellung und die Bezahlung melden. Die einzelnen Eigentümer haften solidarisch.

<sup>6</sup>In Alpsiedlungen kann mit Zustimmung aller Liegenschaftsbesitzer nur ein Zähler eingebaut werden. Die Gesamtkosten (Grundgebühren und Wasserbezug ab Zähler) werden anschliessend auf die Eigentümer aufgeteilt. Die einzelnen Eigentümer haften solidarisch.

<sup>7</sup>Im Falle eines Eigentümerwechsels können Zwischenabrechnungen erstellt werden.

<sup>8</sup>Die Gemeinde kann Akontozahlungen verlangen.

<sup>9</sup>Wird der Rechnungsbetrag innerhalb der Zahlungsfrist von 30 Tagen nicht bezahlt, so wird der Säumige gemahnt und es wird ihm eine Nachfrist von 10 Tagen eingeräumt. Die Gemeinde ist berechtigt, nach einer weiteren Mahnung das rechtliche Inkasso einzuleiten, wobei ab dem 31. Tag ein Verzugszins berechnet wird.

#### **Art 40 Auslagerung Gebührenerhebung und Inkasso an eine Drittunternehmung**

<sup>1</sup>Beim Einbau eines neuen Zählers oder bei einem Zählerwechsel wird die Zählerauslesung automatisiert.

<sup>2</sup>Die Gemeinde kann die Zählerauslesung, die Rechnungsstellung sowie das Inkasso ganz oder teilweise an eine Drittunternehmung delegieren. Die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen sind einzuhalten.

### **VIII. Besondere Betriebsvorschriften**

#### **Art 41 Öffentliche Hydranten**

<sup>1</sup>Die Hydranten dienen dem Wasserbezug zu Feuerlöschzwecken (inkl. Übungen). Jede andere Wasserentnahme ohne vorherige Bewilligung der Gemeinde ist verboten.

<sup>2</sup>Hydranten, Schieber und Schieberrahmen sind vor Beschädigungen zu bewahren und müssen jederzeit zugänglich sein; sie dürfen nicht mit Material überdeckt werden.

<sup>3</sup>Die Bewilligung zur Benützung von Hydranten wird von der Gemeinde erteilt. Für jeden Personen- oder Sachschaden, der aus dem unsachgemässen oder nachlässigen Gebrauch der Hydranten entsteht, haftet der Benützer.

<sup>4</sup>Jeder Wasserbezug ab Hydrant ist melde- und gebührenpflichtig (Fahrzeuge Kanalreinigung, Strassenreinigung, Baustellen, mobile WC-Anlagen etc.).

#### **Art 42 Abgeltung von Sonderleistungen**

<sup>1</sup>Für den Fall, dass eine private Trinkwasserleitung nicht innert nützlicher Frist repariert werden kann und eine Notleitung erstellt werden muss, werden alle Kosten nach Aufwand in Rechnung gestellt.

#### **Art 43 Haftung**

<sup>1</sup>Wer an den Einrichtungen der Wasserversorgung Schaden verursacht, haftet dafür.

### **IX. Schluss- und Strafbestimmungen**

#### **Art 44 Strafbestimmungen**

<sup>1</sup>Bei Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des vorliegenden Reglements oder nachweislicher Wasserverschwendung ist der Gemeinderat berechtigt, Bussen zwischen Fr. 10.— bis zu Fr. 10'000.- auszusprechen (*gemäss Art. 74 Abs 1 des Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch vom 12. Mai 2016 /EGStGB; SGS/SVS 311.1*)

#### **Art 45 Rechtsmittelverfahren**

<sup>1</sup>Gegen Verfügungen des Gemeinderates, die dieser gestützt auf die Bestimmungen des vorliegenden Reglements fällt, kann innert einer Frist von 30 Tagen nach Eröffnung beim Staatsrat Beschwerde erhoben werden. Das Verfahren richtet sich nach dem Gesetz über das Verwaltungsverfahren und die Verwaltungsrechtspflege VVRG.

<sup>2</sup>Gegen einen verwaltungsstrafrechtlichen Strafentscheid kann innert 30 Tagen nach Eröffnung beim Gemeinderat eine begründete Einsprache erhoben werden. Gegen den Strafentscheid des Gemeinderates kann beim Kantonsgericht innert 30 Tagen Berufung eingelegt werden. Die EGStPO und die StPO sind anwendbar.

## Art 46 Tarifierpassungen

<sup>1</sup>Der Gemeinderat legt die Höhe der Gebühren im Rahmen der Bestimmungen dieses Reglements fest.

<sup>2</sup>Gesetzliche Abgaben, wie z.B. die Mehrwertsteuer, sind zusätzlich zur festgesetzten Gebühr zu entrichten. Diese Anpassungen verlangen keine weiteren Urversammlungsbeschlüsse oder Genehmigungen durch den Staatsrat.

<sup>3</sup>Die Gebühren nach Art. 49ff im Anhang gelten als indexiert (Landesindex der Konsumentenpreise). Die Gemeinde ist demnach berechtigt, Gebührenanpassungen in der Höhe der Index-Änderung gemäss folgender Formel zu verlangen:

$$\text{Gebührenerhöhung in \%} = \frac{\text{neuer Index} - \text{alter Index (Zeitpunkt der Inkraftsetzung des Reglements)}}{\text{alter Index}}$$

Als Basisindex gilt derjenige von Dezember 2024 mit 100.0 Punkten

## Art 47 Inkrafttreten, Aufhebung frühere Erlasse

<sup>1</sup>Mit dem Inkrafttreten dieses Reglements werden alle im Widerspruch stehenden früheren Reglemente, Bestimmungen und Vorschriften aufgehoben.

<sup>2</sup>Das vorliegende Reglement tritt nach Annahme durch die Urversammlung und Genehmigung durch den Staatsrat sowie nach Beschluss des Gemeinderates in Kraft.

Genehmigt an der Gemeinderatssitzung vom 20. Februar 2024

Genehmigt an der Urversammlung vom 28. Mai 2024

**X. Anhang / Gebühren - Tarife****XI. Tarife der Anschluss- und Benützungsgebühren (Alle Beträge inkl. MWST)****Art 50 Einmalige Anschlussgebühren**

<sup>1</sup>Die einmaligen Anschlussgebühren werden auf dem gesamten Versorgungsgebiet wie in den letzten Jahren praktiziert nach Anschlüssen berechnet.

Pro Wohnung in Termen	Fr. 2'000.—
Pro Studio in Termen (max. 2 Räume)	Fr. 1'250.—
Pro Wohnung Rosswald	Fr. 2'500.—
Pro Studio Rosswald (max. 2 Räume)	Fr. 1'500.—
Pro Wohnung im Stafel/Voralpen	Fr. 550.—
Pro Stall/Garage/Hausgärten	Fr. 200.—
Gewerbliche Bauten	4 0/00 Minimum Fr. 2'000.—

**Art 51 Bauwasser**

<sup>1</sup>Das Bauwasser wird mit 1 0/00 des Katasterwertes verrechnet.

**Art 52 Jährliche Grundgebühren/Minimalgebühr**

<sup>1</sup>Mit einer Grundgebühr pro Wohneinheit oder Anschluss sollte nicht mehr als die Hälfte der Gebühreneinnahmen generiert werden.

<sup>2</sup>Die Grundgebühr pro Wohneinheit oder pro Anschluss beinhaltet eine Zählermiete, einen Beitrag an der Grundinfrastruktur (Betrieb und Unterhalt)

<sup>3</sup>Grundgebühr pro Wohneinheit Fr. 60.— bis 100.—

**Art 53 Tarife der jährliche Verbrauchsgebühren (Preis pro m<sup>3</sup>)**

<sup>1</sup>Einheitstarif Fr. 0.80 bis 1.35 pro m<sup>3</sup>

<sup>2</sup>Diese Tarife werden für denjenigen Teil der verbrauchten Wassermenge angewendet, welcher 50 m<sup>3</sup> übersteigt.